

# Neuer Sperrbezirk Dresden-Neustadt

Nach amtlicher Feststellung von Amerikanischer Faulbrut in Dresden-Neustadt wurde auf der Grundlage der Bienenseuchen-Verordnung vom 3.11.2004 (BGBI. I, S. 2738) ein Sperrbezirk gemäß § 10 dieser VO gebildet.

## **Der Sperrbezirk umfasst folgendes Gebiet der Landeshauptstadt Dresden: Dresden-Neustadt**

Für alle Imker im Sperrbezirk (Karte siehe [www.dresden.de – Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Abt. Tierschutz und Tierseuchenbekämpfung, Amerikanische Faulbrut der Bienen](http://www.dresden.de – Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Abt. Tierschutz und Tierseuchenbekämpfung, Amerikanische Faulbrut der Bienen)) gilt:

1. Alle Bienenvölker und Bienenstände sind umgehend amtlich auf Faulbrut zu untersuchen. Alle Imker im genannten Sperrbezirk haben sich unverzüglich im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Landeshauptstadt Dresden zu melden (Telefon 0351-4050511, E-Mail [veterinaeramt@dresden.de](mailto:veterinaeramt@dresden.de)), soweit dies nicht bereits geschehen ist.

Die Untersuchungen werden in Abhängigkeit vom Ergebnis der ersten Untersuchung frühestens nach zwei Monaten, spätestens nach neun Monaten wiederholt.

2. Bewegliche Bienenstände dürfen von ihrem Standort nicht entfernt werden.

3. Bienenvölker, lebende oder tote Bienen, Waben, Wabenteile, Wachsabfälle, Wachs, Honig, Futtervorräte, Bienenwohnungen und benutzte Gerätschaften dürfen nicht aus den Bienenständen entfernt werden. Dies gilt nicht für Wachs, Waben, Wabenteile, Wabenabfälle, wenn sie an wachsverarbeitende Betriebe, die über die erforderliche Einrichtung zur Entseuchung des Wachses verfügen, unter der Kennzeichnung „Seuchenwachs“ abgegeben

werden. Dies gilt gleichfalls nicht für Honig, der nicht zur Verfütterung an Bienen bestimmt ist. Honig aus den Bienenvölkern ist für den menschlichen Verzehr ohne Einschränkungen verkehrsfähig.

#### **4. Bienenvölker dürfen nicht in den Sperrbezirk verbracht werden.**

Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden erst nach Abschluss der Untersuchungen durch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Landeshauptstadt Dresden aufgehoben.

Die dem Amt bekannten Imker im Sperrbezirk werden einzeln angeschrieben und informiert, welche Maßnahmen im Einzelfall notwendig sind.

---

## **Feuertermin**

In diesem Jahr wird es für alle Imkerinnen und Imker einen Feuertermin geben.

Interessierte melden sich bitte unter [NetzwerkAFB@gmx.de](mailto:NetzwerkAFB@gmx.de) mit Angabe des zu verbrennenden Materials.

Der Termin wird noch bekannt gegeben.

---

## **Monitoring zur Bekämpfung der**

# Amerikanischen Faulbrut

Seit 1. Februar 2019 ist es soweit, das Monitoring zur AFB ist gestartet!

Alles Infos findet ihr hier: [DNN Artikel](#)

---

## **Verbündete zur Bekämpfung der Varroamilbe gesucht! – „Varroaresistente Biene Sachsen“ (VRS)**

Das Projekt „Varroaresistente Biene Sachsen“ hat sich seit 2017 die Zielsetzung gesetzt, Honigbienen nach natürlicher Varroaresistenz zu selektieren und dieses Merkmal zu verbreiten. Es sollen Zuchtlinien der Buckfast, Carnica und Mellifera auf diese Eigenschaft geprüft und gezüchtet werden. Das Ziel, des vom Landesverband Sächsischer Buckfastimker e.V. ins Leben gerufen Projekts, ist es die Gesundheit der allgemeinen Bienenpopulation zu verbessern und die aktuellen jährlichen Bienenverluste, von 20-40 %, in Sachsen bis 2030 zu stark verringern.

Die wissenschaftliche Grundlage unserer Arbeit ist die Erkenntnis der nur rezessiven Vererbung dieser gewünschten Eigenschaft. Das heißt, die Varroaresistenz wird nur an die Folgegeneration vererbt, wenn auch der weibliche und männliche Teil diese genetische Eigenschaft besitzen.

Mit Hilfe von Techniken, wie die Eindrohenbesamung, das Erstellen und die Infektion von kleinen Testvölkern mit Varromilben, Milben- Auszählaktionen mit vielen Mitarbeiter/in und der Einrichtung einer „Varroaresistenz – Belegstelle“ ab 2022 wollen wir dieses Ziel umsetzen.

Der Landesverband Sächsischer Buckfastimker e.V. organisiert im Rahmen des Projekts die Ausbildung von Besamungstechniker/innen, das Training der Züchter/innen und der Auszähler/innen, den Aufbau von Zuchtlinien mit den entsprechenden Eigenschaften und den späteren Betrieb einer entsprechenden Belegstelle.

Um dieses dringendste Problem der sächsischen Imkerschaft wirklich nachhaltig und langfristig zu lösen und nicht, trotz des massivem Einsatz Medikamenten zum Milben-Bekämpfung, jährlichen große Verluste von Bienenvölkern zu haben, ist die Züchtung einer Biene mit natürlichen Resistenzeigenschaften der einzige Lösungsweg.

Wir können bei diesem Projekt auf erste positive Ergebnisse zurückschauen und uns bestärken die schon großen Erfolge anderer europäischer Imker/innen, die diesen vielversprechenden Weg schon gegangen sind.

Um das Projekt auf einer breiten Basis zu verwirklichen und zum Erfolg zu führen, sind die Imker/innen und Bienenfreund/innen aufgefordert mitzuarbeiten!

*Nur in der Gemeinschaft aller Imker/innen können wir Fortschritte auf diesem Weg erreichen, im Grunde ist es für jeden eine Verpflichtung bei diesem großen Vorhaben mitzuarbeiten und es zu unterstützen.*

*Interessenten, auch gern Nichtimker/innen, melden sich bitte*

bei der Projektkoordinatorin:

Katrin Weißbach E-Mail: [katrinweissbach@freenet.de](mailto:katrinweissbach@freenet.de),

Telefon. 0152 53633712! Info: [www.buckfast-sachsen.de](http://www.buckfast-sachsen.de)

---

# Neues Gesetz zum Schutz von Belegstellen

Ein Erfolg für die Bienenzucht. Ende Juni 2018 wurde das neue Gesetz zum Schutz von Belegstellen beschlossen, damit wurde der Schutzradius von sieben auf zehn Kilometer ausgeweitet.

Alles weitere dazu findet ihr hier:

[SZ-Online](#)

[Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft](#)

---

## Gesunde Luft im Bienenstock?

# Chemiker der TU Dresden untersuchen die chemische Grundlage der Bienenstocklufttherapie

Im Mittelpunkt der Forschung stand diesmal die Stockluft im Bienenstock. Wir freuen uns sehr über diese Studie die von Tino Lorz und Lisa Becker vom Imkerverein unterstützt wurde.

Hier gehts zum Artikel: [Grundlage der Bienenluftstocktherapie](#)

## Neues zum Belegstellengesetz

Der aktuelle Gesetzentwurf hilft der dunklen Biene nicht.

Den aktuellen Artikel gibts hier zum [Nachlesen](#):

**Sächsische Zeitung\***  
SZ-ONLINE.DE

---

**Gesetzentwurf hilft nicht, die „Dunkle Biene“ zu schützen**  
Imker fordern einen zehn Kilometer breiten Schutzradius für die Zucht. Doch es wird weit weniger vorgeschlagen.

18.04.2018



Nach der Anhörung im Sächsischen Landtag war linker Jah Gutzeit enttäuscht. Am Freitag informierten sich die Parlamentarier dann über das sogenannte Belegstellengesetz.

Kurz gesagt geht es dabei um ein Schutzgebiet für die Zucht von Bienen. Damit sich die Bienen reibungslos fortpflanzen können, sei ein Schutzradius von zehn Kilometern um eine Bienegeleite sinnvoll, sagt Gutzeit. Denn kürzere Entfernungen überwinden die Bienen und es könnte häufig vorkommen, dass sich Bienenarten vermischen. Besonders wichtig ist der Schutzradius für die Dunkle Biene, die eigentliche europäische Urbiene, die hier fast ausgerottet ist. Viele Junge Imker versuchen, ihr Genmaterial zu erhalten, und hoffen, dass im neuen Belegstellengesetz der große Schutzradius eingehalten wird. Einige Imkerverbände halten das aber nicht für notwendig. Frühestens am 15. Mai will der Umweltausschuss im Landtag über das neue Gesetz entscheiden. Aber Gutzeit ist nicht sicher, ob dies alle so sehen.

Einige Parteien haben sich bereits zur Anhörung geäußert. So sprach der umweltpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Sächsischen Landtag, Wolfram Günther: „Der Schutzradius entsprechend den Flugradien der Königinnen und der Drohnen muss wesentlich erhöht werden. Sieben Kilometer, wie im Gesetzentwurf vorgesehen, sind nicht ausreichend, da die Paarungsdistanz im Einzelfall bis 18 Kilometer betragen kann.“

Auch die Linken-Politikerin Jutta Pöhlke, ebenfalls umweltpolitische Sprecherin ihrer Fraktion, schätzt ein: „Niederbetenschutz ist nicht das Thema der Regierungskoalition, und der Wille, ein Gesetz noch mal grundlegend etwas zu ändern, scheint äußerst gering. Deshalb wird die Chance verpasst, etwas für die Begründung einer wirklich vielseitigen Bienenschutz hier in Sachsen zu tun.“ (SZ/NK)

Artikel URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/gesetzentwurf-hilft-nicht-die-dunkle-biene-zu-schuetzen-392872.html>

---

# Schwarmalarm

In den kommenden Wochen werden wieder viele Honigbienen-Königinnen mit einem Teil ihres Volkes den angestammten Bienenstock verlassen, um ein neues Nest zu gründen – sie schwärmen. Das Regime im alten Stock übernimmt eine junge Königin. Die Schwärme hängen sich gern als Schwarmtraube an Äste und Mauervorsprünge, um in Ruhe nach einem geeigneten Hohlraum suchen zu können. Zu diesem Zweck werden Kundschafter, so genannte "Scoutbienen", ausgesickt, um ein neues Domizil für das Volk zu finden. Die Bienen tragen zwar Proviant für mindestens 3 Tage bei sich, werden aber leider häufig von Frühsommertgewittern und Regengüssen überrascht, und insgesamt verläuft die Wohnungssuche in Ermangelung von geeigneten hohlen Bäumen allzu oft erfolglos. Solche Bienenschwärme sind dem Untergang geweiht und brauchen unsere Hilfe.

Falls ihr also durch Zufall auf einen Bienenschwarm stoßt, meldet ihn bitte einem Imker, oder der [Schwarmbeauftragten des Imkervereins](#).

*Marion Loeper – Schwarmbeauftragte/Stechimmenrettung*

✉ *schwarmrettung@imkerverein-dresden.de*

☎ *0176 83273621*

*Ihre Ansprechpartnerin für herrenlose Bienenschwärme, Wespen- und Hornissennester.*

Der Imker wird sich um ihn kümmern und ihm ein neues Zuhause geben. Hat sich der Schwarm an einer für die Anwohner besonders ungünstigen Stelle niedergelassen, hilft auch die Tierrettung der Feuerwehr. Übrigens sind Bienenschwärme in der Regel sehr friedlich, da sie weder Brut noch Vorräte gegen Eindringlinge verteidigen müssen. Die Gefahr von Schwarmbienen gestochen zu werden, ist sehr gering.

Wenn man in der Wartezeit etwas tun will, hilft es, den Schwarm schon mal ein wenig mit Wasser zu besprühen (zum Beispiel mit einem Pflanzensprüher). Der vermeintliche Regenschauer bringt die Bienentraube dazu, sich enger zusammen zu schließen und erleichtert so dem später eintreffenden Imker die Arbeit.

Bitte auch folgende aktuellen Hinweise beachten [Bienengesundheit in Dresden](#).

---

## Winterfutter für Bienen

So hat Imkerfreund Josef seinen Winter erlebt und er hat auch eine Erklärung:

*Ich habe 2 von 6 Völkern überwintert, der Rest ist verhungert , da mein Winterfutter auskristalisiert ist.*

*Ich habe Zucker von Netto verwendet, der warscheinlich diesmal mehr Stärke als Trennmittel enthält als die anderen Jahren (Stärke fördert die Kristalisation bei Zuckerlösung).*

*Da habe ich mich mit den Thema Winterfutter beschäftigt und einen guten PDF Artikel aus Bayern gefunden , den könnte man doch auf die Vereinsseite stellen.*

Die Hinweise zur Fütterung könnt ihr hier downloaden. Danke an Imkerfreund Josef!

[Fütterung\\_Bienenvölker](#)



---

# Ein kurzer Hinweis zur Probenahme!

Es ist von allen Völkern die vom Veterinäramt geforderte Futterkranzprobe zu entnehmen.

**Das gilt auch für verendete Völker.**

Auch wenn alle Völker eines Standes den Winter nicht überlebt haben, entbindet das nicht von der Probenahme. Es müssen auch in diesem Fall Proben gezogen werden.

Das Ziel des Monitorings ist, genau festzustellen, wie sich die Faulbrut im letzten Jahr ausgebreitet hat.

Es ist demzufolge wenig hilfreich, verendete Völker nicht mit zu beproben.

Solche Völker sind unverzüglich bienendicht zu verschließen, zeitnah die Waben einzuschmelzen, Zargen und Rähmchen zu desinfizieren.

Die Bienengesundheitsgruppe des Imkervereins